

Dezember 2022 - Februar 2023

# Gemeindebrief

*Voller Musik*



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

# Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Veransth. Versöhnungskirche	22
MB: Angedacht	4	Wertefragen: Luther und Musik	24
MB: Adventsmusik Posaunenchor	5	Kirche für alle: Leb. Adventskalender	25
MB: Musikausbildung	6	KinderKirche: Zertifizierung	26
MB: Singprojekt Niederrhein	7	KinderKirche: Musical / 7-Wochen-ohne	27
MB: Singen und Musik – Geschenk Gottes	8	Kirche voller Musik: Claudia Jacobs	28
Spenden: Diakonie und Brot für die Welt	11	Kirche voller Musik: Taizé / 30-Minuten	30
Musik in der Bibel	12	Angeregt: Liebstes Adventslied	31
Adventszeit ohne Musik?	13	Aus dem Presbyt.: Energiesparen	32
MB: Konzerte in Meerbusch	14	... und übrigens	33
Ankündigungen	18	Freud und Leid	34
Gottesdienste	18	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Weitere Gottesdienste: Weltgebetstag	20	An wen Sie sich wenden können	36
Regelmäßige Veransth. Kreuzkirche	21		



**Titelbild:** Trompetenengel auf der Johanneskirche in Linn – Foto: Furchheim.

**Cartoon:** [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de)

+ S. 3, 7, 8: Gebärdenchor

– Foto: epd-bild / Ron Franke,

+ S. 9: epd bild / Schumann,

**Fotos:** S. 4, 28 (ob.), 29: Furchheim;

S. 5: Nehmzow;

S. 11: Diakonie RWL, Brot für die Welt:

S. 14: Schwark;

S. 16: [www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de);

S. 27: GerthMedien (ob.),

7 Wochen Ohne / Getty Images (un.);

S. 28 (un.): Multhauf;

S. 30: H. Knospe.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

[gemeindebuero@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindebuero@evangelisch-lank.de)

Homepage: [www.evangelisch-lank.de](http://www.evangelisch-lank.de)

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

**Redaktion:** Dr. Ruth Bodden-Heidrich, Bettina Furchheim, Heike Gabernig, Angelika Kirchholtes, Antonia Knospe, Walter Stecker

*V.i.S.d.P.*

B. Furchheim,

Tel. 02159 / 961846, [bettina@furchheim.de](mailto:bettina@furchheim.de)

**Korrekturlesen:** Lutz Hilbert + Redaktion

**Redaktionsschluss:**

Diese Ausgabe 14.10.2022

Nächste Ausgabe 13.01.2023

**Druck**

Werkstatt Impuls  
(HPZ Krefeld), Kempen

**Auflage**

4.000 Exemplare

**Liebe Gemeinde!**

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder!“, so sagt es ein Sprichwort, das eine Abwandlung einer Strophe des Gedichtes „Die Gesänge“ von Johann Gottfried Seume von 1804 ist. In diesem Sinne ist unsere Kirchengemeinde ein Ort, an dem gut sein ist! Hier singt und klingt es an allen Orten und zu jeder Zeit: Ob im Kindergarten in der Schulstraße, wo Kantorin Claudia Jacobs mit allen Kindern wöchentlich singt, ob dienstags in der Kreuzkirche bei den Proben des Posaunenchores, ob mittwochmorgens, wenn der Seniorensingkreis sich in der Versöhnungskirche zum wöchentlichen Musizieren trifft. Die Kinderchöre proben dienstags in der Versöhnungskirche und mittwochs in der Kreuzkirche. Donnerstagabends trifft sich die Kantorei und am Freitagabend probt der Chor 94 jeweils in der Kreuzkirche.

Dieser Gemeindebrief bringt auch den Unmusikalischsten die „Flötentöne“ bei, denn auf jeder Seite erfahren wir etwas von dem musikalischen Reichtum unserer Gemeinde und auch davon, wie wunderbar positiv sich Musik auf das Leben und die eigene Gesundheit auswirkt.

Schon Luther pries die Musik – wie aus einem interessanten Artikel von Pfr. i. R. Dr. Arnold Pfeiffer (S.24) zu lesen ist als „Gottesgabe“. Und so empfinden sie auch alle Musikerinnen und Musiker, die das gemeinsame Musizieren nicht missen möchten. Denn: Musik stiftet Gemeinschaft; ob



wir uns einladen lassen zu dem vielfältigen Angebot der Konzerte in unseren Kirchen oder ob wir uns gerne zum gemeinsamen Musizieren treffen: da wächst Gemeinschaft, die die Seele erfüllt. Es braucht dabei auch Menschen, die andere anleiten und begeistern. Allen voran natürlich unsere Kantorin Claudia Jacobs, die in einem Interview (S. 28+29) offenbart, dass die Musik „ihr Leben“ ist. Ein Erlebnis ist es auch, Eike Klein beim Dirigieren des Posaunenchores (S. 5) unserer Gemeinde zuzusehen und zuzuhören und zu merken: dieser Mensch ist mit Leib und Seele dabei.

So wünsche ich beim Lesen ganz viel Freude. Lassen Sie sich gerne inspirieren und kommen Sie zu Konzerten, Proben und zum Gottesdienst, wo der Orgelklang im Zusammenspiel mit unseren Stimmen zum Lobe Gottes (nicht nur) jeden Sonntag erschallt. Dabei kommt es nicht auf besondere Musikalität an, sondern darauf, was aus dem Herzen über die Zunge fließt.

In diesem Sinne: Lass Dich bei uns ruhig nieder!

Heike Gabernig





„Du bist ein  
Gott, der mich  
sieht!“

(Jahreslosung  
2023)

**Sehen und gesehen werden** – Wer in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft weiterkommen will, der lernt irgendwann getreu diesem Motto zu leben: Die wichtigen und einflussreichen Leute sehen und von denselben gesehen zu werden, scheint ein Schlüssel zum Erfolg zu sein. Um das Sehen – vielmehr Erkennen – und Gesehen werden, geht es auch in der Jahreslosung. Nur, dass es hier nicht um die große Bühne und um Erfolge geht. Im Gegenteil. Hagar ist eine Sklavin. Ihre Geschichte ist ein dunkler Fleck in der eigentlich tröstlichen und ermutigenden Geschichte des großen Glaubensvaters Abraham. Sicherlich kennen Sie seine Geschichte, wie er zusammen mit seiner Frau Sara seine Heimat verließ, weil Gott ihm seinen Segen versprochen hatte: *„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“* Mit diesen Worten war Abraham aufgebrochen und schnell hatte er erleben können, wie Gottes Segen in seinem Leben wirkte. Nur die verheißene Nachkommenschaft, der heiß ersehnte Sohn, blieb fern. Die Verzweiflung von Abraham und Sarah darüber war so groß, dass sie entschieden, der Verheißung nachzuhelfen. Saras Sklavin

Hagar sollte ihnen ihr Kind gebären. Allerdings, das, was die beiden sich so einfach erdacht hatten, brachte nur Leid über alle. Und die Sklavin Hagar wird im wahrsten Sinne in die Wüste geschickt. Aber in ihrer Verzweiflung begegnet ihr dort ein Engel, der ihr im Namen Gottes Mut macht und ihr und ihrem ungeborenen Sohn eine gute Zukunft verheißt. Dankbar darüber bekennt sie: *„Du bist ein Gott, der mich sieht.“* (Gen 16,13) Den Sohn, den Hagar Wochen später schließlich gebären wird, nennt sie Ismael. Sein Name ist Programm und Bekenntnis zugleich: ‚Gott erhört‘. Die Adventszeit hat gerade begonnen. Wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor, das in diesem Jahr noch einmal anders sein wird als sonst. Allerdings prägt nicht die Pandemie das Fest, sondern ein Krieg, der auch heute schon seine Spuren bei uns hinterlassen hat. Uns begegnen Menschen, die wie Hagar auf der Flucht sind, Menschen, die mit ihrer Not nicht gesehen werden, Menschen, die Angst haben, in der derzeitigen Situation vergessen zu werden.

Ihnen und uns allen gilt die Weihnachtsbotschaft von dem Kind in der Krippe: Gott kommt zu uns in diese Welt. Er ist ein Gott, der gerade auch diejenigen sieht und hört, die am Rand stehen, die geflüchtete Hagar, die Hirten auf dem Felde und alle. Und diese Botschaft soll uns ins neue Jahr hineinbegleiten. Wir dürfen und sollen nach dem Motto leben Sehen und gesehen werden. Nicht auf irgendwelchen Bühnen, sondern da wo wir sind, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch uns sieht und dass wir mit offenen Augen durch 's Leben gehen.

Herzliche Grüße, Pfarrerin Karin Schwark

## Adventsblasen auf dem Marktplatz

Zu einer stimmungsvollen Adventsstunde lädt in jedem Jahr der Posaunenchor auf den Lanker Alten Marktplatz ein. An den Adventssamstagen ab 18 Uhr ertönen bekannte und weniger bekannte Lieder zum Zuhören, Mitsingen oder Mitswingen. Eine halbe bis dreiviertel Stunde spielen die rund 20 Bläser in der anbrechenden Dunkelheit die Lieder, die einfach zur Adventszeit dazu gehören. Wie „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ oder „Kling, Glöckchen, klingeling“. „Dieses Jahr sind auch Kinderlieder, zum Teil aus dem amerikanischen Sprachraum wie ‚Let it snow‘ dabei“ erzählt Eike Klein, Leiter des Posaunenchores. Allerdings wird das Konzert am ersten Adventssamstag nach Strümp verlegt. Je nach Wetter- und Pandemielage tragen die Bläser in oder vor der Versöhnungskirche einige Stücke eines Adventskonzerts vor, das sie im vergangenen Jahr geprobt, dann aber nicht aufführen konnten. Dieses Konzert beinhaltet anspruchsvollere Musik.

Das Adventsblasen des Posaunenchores hat eine lange Tradition. Schon ein Jahr nach Gründung des Ensembles 1976 erklangen einige Bläser mit ihrem Gründer und damaligen Leiter Herbert Stellbrink den Turm von St. Stephanus, um von hoch oben im Raum unter den Glocken einige

Adventslieder zu spielen. Meist war dann die katholische Abendandacht vorbei und die Menschen fanden sich auf dem Vorplatz ein, um den Klängen zu lauschen. „Einmal hatten wir das Pech, dass die Glocken anfangen zu läuten. Da konnten wir nur noch die Ohren zuhalten“, erinnert sich Stellbrink. Das sei enorm laut gewesen. Als er beruflich 1990 Meerbusch verließ, übernahm Werner Schümers den Chor und führte die schöne Tradition fort. Allerdings verlegte er das Konzert auf den Alten Marktplatz, weil im Kirchturm nur Platz für sechs Bläser war. Doch der Posaunenchor war gewachsen und möglichst alle Bläser sollten mitspielen und die Atmosphäre genießen können (im Foto: einige Bläser\*innen). Das hat sich ausgezahlt. Inzwischen erfreuen sich jedes Jahr rund 90 Menschen auf dem Marktplatz an den adventlichen Klängen von Posaune und Trompete, Tuba und Horn. Alle Jahre wieder!

Angelika Kirchholtes



## Musikausbildung

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“, mit diesen Worten beschrieb Martin Luther die Bedeutung der Musik für den Glauben. Für ihn war die Musik eine eigenständige Form der Verkündigung. Luther ist es zu verdanken, dass es in unseren Gemeinden eine wunderbare lebendige Vielfalt in der Kirchenmusik gibt – angefangen bei der Gregorianik über die wunderbare barocke Musik von Johann Sebastian Bach bis hin zu dem poppig, jazzigem neuem geistlichen Liedgut kann jeder auch in der Kirchenmusik etwas nach seinem musikalischen Geschmack finden.

Aber nicht nur die Vielfalt der Musik, sondern auch die unterschiedlichsten Musiker bereichern die Kirchenmusik in den Gemeinden und auch in unserer Gemeinde. Auch das ist sicherlich ein reformatorischer Verdienst.

Eine lebendige Kirche braucht Musik und unterschiedlichste Musiker. Laien wie Profis kommen auch in unserer Gemeinde zusammen, um in den verschiedenen Chören und musikalischen Ensembles zu musizieren. Darin liegt eine Besonderheit in unseren evangelischen Kirchen – so wie nicht nur studierte Theolog\*innen Gottes Wort verkündigen, so sollen auch nicht nur studierte Musiker\*innen die Möglichkeit haben zur musikalischen Verkündigung in unseren Gottesdiensten.

Die Ausbildung zum Kirchenmusiker möchte dem Rechnung tragen. So wird zwischen A, B und C Musiker\*innen in unserer Kir-



che unterschieden – also Kirchenmusiker, die sich im Rahmen eines langen und auch anspruchsvollen Studiums auf ihre kirchenmusikalische Arbeit in einer Gemeinde vorbereiten, wie unsere Kirchenmusikerin Claudia Jacobs oder eben solche Musiker, die neben Schule, Ausbildung oder Beruf sich zum Dienst als Organist und Chorleiter ausbilden lassen.

Diese nebenamtliche C-Ausbildung dauert zwei Jahre und ist breit angelegt. Musikgeschichte, Orgelkunde, Liturgik, Gesang und vieles mehr wird in diesen zwei Jahren in Wochenendseminaren vermittelt.

In unserer Gemeinde haben in den letzten Jahren zwei engagierte Ehrenamtliche diese Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker gemacht. Ilona Johst hat bereits vor einigen Jahren die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Musik war für sie immer ein wichtiger Teil ihres Lebens und so hatte sie schon lange den Wunsch, sich zur C-Kirchenmusikerin ausbilden zu lassen. Diesen Wunsch konnte sie sich schließlich vor einigen Jahre erfüllen, auch weil die Ausbildung altersunabhängig erfolgt.

In diesem Jahr hat Sebastian Nehmzow die Ausbildung parallel zur Vorbereitung auf



das Abitur erfolgreich abgeschlossen. Schon im Alter von drei Jahren hat Sebastian neben seinem Großvater Ulrich Keusen auf der Orgelbank gesessen und erste Fingerübungen an der Orgel von St. Stephanus gemacht. Früh schon reifte in ihm der Wunsch, Orgel spielen zu können. Seinen ersten Gottesdienst hat er dann zusammen mit seinem Großvater mit 12 Jahren gespielt. Damals hatte er, so erzählt er, bereits seine Freude daran entdeckt, „Musik zu machen, zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen“. Vor gut zwei Jahren entschied er sich dann zur Ausbildung zum C-Musiker, zum einen, um sein Wissen zu

vertiefen, zum anderen, um sich damit auf ein mögliches Studium vorzubereiten. Im Sommer hat er seine C-Prüfung bestanden, zu der wir ihm herzlich gratulieren. Gerade in einer Zeit, in der es auch im Bereich der Kirchenmusik an Nachwuchs mangelt, ist das ein hoffnungsvolles Zeichen. Und wir hoffen, dass auch in Zukunft immer wieder Menschen bereit sind, Musik in unseren Kirchen erklingen lassen – in den musikalischen Gruppen oder eben als ausgebildete Kirchenmusiker, denn in der Musik erfahren wir Gottes Nähe und wenn ‚die Musik bedroht ist, dann verstummt die Seele‘, so Margot Käßmann. Karin Schwark

## Singprojekt Niederrhein – Kirchentag Nürnberg 2023

Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Unter dem Motto „*Jetzt ist die Zeit*“ (Mk, 1,15) gibt es dort zahlreiche Gottesdienste, Veranstaltungen und Konzerte. Wir wollen uns daran mit einem gemeindeübergreifenden Singprojekt beteiligen, das Sängerinnen und Sänger aus unserer niederrheinischen Region zusammenführt und in einem gemeinsamen Chor versammelt. Eingeladen sind alle Menschen, die gerne singen und mit ihrer Stimme einen klingenden Beitrag zu einem bewegenden Gemeinschaftserlebnis leisten wollen. Aber auch Menschen, die sich mit ihrem Instrument einbringen können, sind herzlich willkommen. Geplant ist ein Konzert mit Musik aus verschiedenen Stilen von Barock bis Pop, das sich mit dem Thema Zeit beschäftigt. Auch musikalische Einsätze auf Plätzen und Messehallen, sowie in diakonischen Einrich-

tungen sind möglich. Für aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer



gibt es ein spezielles Kirchentagsticket für 30 Euro, das alle Veranstaltungen dieses großen Treffens sowie die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs umfasst.

Wir haben die Möglichkeit, vierzehntägig donnerstags in den Räumen der Thomaskirche in Krefeld-Traar, Flünnertzdyk 310, zu proben. Alternativ werden Proben auch in der Emmaus-Kirchengemeinde in Willich angeboten.

Für weitere Infos: Kreiskantor Klaus-Peter Pfeifer, Tel. 0211 / 465751, E-Mail: [kp.pfeifer@emmaus-willich.de](mailto:kp.pfeifer@emmaus-willich.de)

## Singen und Musik – ein Geschenk Gottes

*Singen ist Geschenk*

*Musik ist Geschenk*

*Martin Luther sagt:*

*Die Musica ist eine schöne und liebliche  
Gabe Gottes*

*Sie ist aller Bewegung des menschlichen  
Herzens eine Regiererin.*

*Nichts auf Erden ist kräftiger,*

*die Menschen fröhlicher zu machen.*

*Sie hat mich oft erwecket und bewegt,  
dass ich Lust zu predigen gewonnen habe*

*Der gute alte Luther*

*Wobei Musik und Gesang auch Predigt sein  
können,*

*oft noch eher den Kern des Lebens treffen  
und tief im Herzen bewegen als bloße*

*Worte*

*Und spricht wie eine Stimme Gottes, wie  
eine Stimme des Schöpfers,*

*der die Vielfalt liebt,*

*weil er die Menschen liebt*

*Wie viele Menschen behaupten, dass sie  
nicht singen können*

*Vielleicht auch aus negativer Erfahrung,  
dass ihnen jemand gesagt,*

*dass sie es eben nicht können*

*Ich erinnere mich an einen unserer Musik-  
lehrer am damaligen humanistischen Jun-  
gengymnasium Fabritianum in Uerdingen,*

*der ohne Rücksicht einigen deutlich sagte,  
wie schlecht sie singen.*

*Mich hat er im Knabenchor singen lassen-  
und das von der Sexta an bis zur Oberprima,  
im Sopran angefangen bis zum Bass.*

*Manche trauen sich einfach nicht mehr zu  
singen.*

*Zeit finden, zu singen und zu musizieren  
inmitten des oft hektischen Puls- und Herz-  
schlages der Gesellschaft,*

*inmitten des Taktes unserer Maschinen,  
inmitten des Staccato unserer Terminkalen-  
der*

*Wovon kann der Mensch denn ein Lied sin-  
gen?*

*Der Mensch singt von dem, was ihm auf  
dem Herzen liegt,  
was ihn bewegt, was ihn freut oder was ihn  
traurig macht.*

*Unsere Lieder sind die Barometer unseres  
Lebensgefühls.*

*Schöne Momente, glückliche Stunden –  
Herz, was polterst du?*

*Unerfüllte Zeiten- was man will, das kriegt  
man nicht*

*Es gibt immer die passenden Lieder*



*Hoffentlich nicht eintönig*

*Nicht immer die alte Leier*

*Vor und zurück*

*Hier tut's weh und da tut's weh*

*Eintönig, wenn ich mit einem Ton schon  
alles gegeben habe*



*Eintönig der Politiker, der bloß nicht zu  
viel sagen will, bevor er Macht verliert  
Eintönig die Weltverbesserer, die meinen,  
nur ihr Pflaster heilt die Welt  
Eintönig die Gemeinden, die bloß nichts  
verändern wollen*

*Singen und Musik tun gut  
Singen und Musik können befreien  
Die Geschichten der Völker sind voll davon,  
wie Lieder halfen  
Wie viele Geschichten im Alten Testament  
nehmen das Lied als Kraft der Veränderung,  
des Durchhaltens und der Befreiung*

*Jona singt im Bauch des Fisches, bevor für  
ihn ein neues Leben beginnt  
Die drei Männer im Feuerofen Nebukad-  
nezars singen, während die Diener des Kö-  
nigs mit Harz, Pech und Reisig den Ofen  
anheizten  
David spielt und singt dem depressiven Saul,  
und Saul bekommt neuen Lebensmut*

*Als Juden im französischen Blois im Jahre  
1171 verbrannt wurden, sangen sie bis zur  
Bewusstlosigkeit das Alenu-Gebet: „Unsere  
Pflicht ist es, den Herrn des Alls zu preisen“*

*Singen fördert auch die Gesundheit.  
Das haben ernst zu nehmende Untersu-  
chungen ergeben.  
Es ist nämlich das Hormon „Oxytocin“ dafür  
verantwortlich, dass beim Singen Glücksge-  
fühle entstehen –  
Es ist im übrigen das gleiche Hormon, das  
Frauen bei der Geburt eines Kindes stark  
beeinflusst*

*Musik und Singen – was für ein Geschenk!*

*Deshalb  
Singt und spielt  
mit „Lobe den Herren“  
und „Glory Halleluja“  
mit Choral und Gospel  
mit Bach und Rock  
mit Mozart und Techno  
mit Mendelssohn und Hiphop*

*Singt und spielt  
mit Orgel und Keyboard  
mit Saxophon und Akkordeon  
mit Gitarre und Flöte  
mit Pauken und Trompeten*



*Singt und spielt  
in der Kirche und im Stadion  
im Konzert und unter der Dusche  
gesummt und gepfiffen  
unter Tränen und mit Lache  
bei Tag und bei Nacht*

*Singt und spielt  
zur Ehre Gottes und zum Wohl  
des Menschen*

Wilfried Pahlke

## Musik in der Bibel

Die Psalmen sind das umfangreichste Buch in der hebräischen Bibel und es enthält 150 Lieder, die von König David komponiert wurden.

Die Melodien aus jener Zeit sind uns allerdings unbekannt. Aber es gab damals schon sehr viele Instrumente: Zu den Saiteninstrumenten gehörten Lauten, Harfen und zehnsaitige Instrumente (Psalm 92.3). Zu den Blasinstrumenten zählten Pfeifen, Flöten, Hörner und Trompeten. Es gab auch Schlaginstrumente wie das Tamburin und das Sistrum (eine Art Rasselinstrument). Außerdem gab es noch Zimbeln: kleine mit einem „wohlklingenden“ Klang und auch große, die sogenannten „schmetternden Zimbeln“. Bei der Einweihung des Tempels ließen die Trompeter und die Sänger einen wunderbaren Klang hören (2. Chronik 5, 12 + 13).

König David, er lebte vor ca. 3000 Jahren, komponierte großartige religiöse Lieder, er vertonte viele Psalmen und führte auch den Gesang im Tempel ein. Ca. 4.000, davon etwa 300 geübte Sänger und Musiker, traten bei den großen Festen auf. Der Gesang muss sich großartig angehört haben. Nachweise hierzu sind an vielen Stellen des 1. Testaments verteilt.

Der berühmte König Salomo, ein Sohn Davids, lebte im 10. Jahrhundert vor Christi Geburt und komponierte viele Lieder, siehe 1. Könige 5,12. Er, Salomo, verfasste 3.000 Weisheitssprüche und 1.005 Lieder. Das schönste aller Lieder, das „Hohelied“, stammt von ihm.



**Statue in Jerusalem:** König David, Harfe spielend.  
Foto: Furchheim

Musik gab es im Buch der Bücher schon immer:

- Musik in der Periode der Stiftshütte: 1606 - 973 vor Chr.
- Musik in der Periode des 1. Tempels: 973 - 538 vor Chr.
- Musik in der babylonischen Gefangenschaft: 606 - 538 vor Chr.
- Musik in der Periode des 2. Tempels: 538 vor Chr. - 70 nach Chr.
- Musik in der Synagoge, Entstehung nach dem babylonischen Exil
- Musik in der christlichen Gemeinde ab Pfingsten: 32 nach Chr.

Walter Stecker

### Diakoniesammlung 2022

„An der Seite der Armen“ – unter diesem Motto steht die Diakoniesammlung. Erst Corona, jetzt die hohe Inflation, dazu die Energiekrise: Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas steigen, das Leben in Deutschland wird immer teurer. Das trifft diejenigen besonders, die ohnehin nicht viel haben. 13 Millionen Menschen gelten als arm – das ist jeder Sechste Deutsche. Sie müssen mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen. Niemand darf zurückgelassen werden, deshalb unterstützt die Diakonie mit der Adventssammlung gezielt Menschen mit geringem Einkommen.

Ob ganz konkret mit Kleider- und Schulmaterialienkammern, kostenloser Nachhilfe oder durch gut verständliche Informationen in den Sozial- oder den Schuldnerbera-

tungsstellen – die Diakonie schafft Angebote für alle Menschen, bei denen es finanzi-

ell eng ist. Ihre Spende wird aufgeteilt:

- 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde unterstützt + bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.
- 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung diakonischer Arbeit in Gemeinden + Kirchenkreisen verwandt. Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei – mit der Bitte um Ihre Spende.



### 64. Aktion Brot für die Welt

*Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.* (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht hoorten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe,

sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.



Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt. Helfen Sie helfen. Mit Ihrer Gabe in den Weihnachtssammlungen – oder auch so.



### Adventszeit: Nicht zu denken ohne Musik?

Was wäre die Adventszeit ohne Musik? Das „Macht hoch die Tür“ am ersten Advent, aber auch „Last Christmas“, das man schon hundert Mal gehört hat – solche Lieder prägen die Adventszeit und stimmen uns auf das Weihnachtsfest ein. Einige sind besinnlich und leise, andere wiederum rockig und laut. Jedes Genre wird bedient.

Musik hat generell nicht nur die Wirkung, dass uns Lieder gefallen: Viele andere Faktoren gehen mit dem Konsum von Musik einher: Auch körperliche Einflüsse, beispielsweise auf Herzschlag, Blutdruck und Atemfrequenz, sind messbar. Auch kann Musik in der Therapie eingesetzt werden, zum Beispiel zum Lindern von Schmerzen. Was ebenfalls noch hinzu kommt sind die Dinge, die wir mit der Musik verbinden: Erinnerungen, besondere Momente und bestimmte Personen.

Hören wir nun Advents- und Weihnachtslieder, werden wir automatisch in bestimmte Situationen und Gedanken versetzt. Das Besondere hieran: Meist handelt es sich dabei um Musik, die tatsächlich nur zu dieser einen, bestimmten Jahreszeit gehört wird, und nicht – wie jede andere Musikrichtung – das gesamte Jahr über. Die Verknüpfungen, die wir mit den Liedern herstellen können, sind so meist viel intensiver, da sie spezifischer sind. Sie sind besonders, da sie von der Seltenheit geprägt sind, weil sie nur zu dieser Zeit laufen. Das Hören von Musik löst Glücksgefühle aus. Können wir sie dann noch mit schönen Erinnerungen verknüpfen, werden diese noch gesteigert. Gerade in der Adventszeit ist dies der Fall. So viele

verschiedene Lieder aller Genres stimmen uns auf die Geburt von Gottes Sohn ein. Der Großteil dieser Lieder ist uns dabei bereits aus frühen Kindheitstagen bekannt und begleitet uns ein Leben lang. Es geht um Familie, Liebe, Jesus, Nachhausekommen und um so viel mehr. Alle sind mit Emotionen und Gefühlen verbunden, an die wir dadurch immer wieder erinnert werden.

Aber wie würde die Weihnachts- und Adventszeit aussehen, wenn die entsprechende Musik nicht mehr gespielt werden würde? Im Radio, in Geschäften und auch im Gottesdienst wären keine Lieder mehr zu hören, die uns darauf hinweisen, dass wir bald die Geburt des Sohnes Gottes feiern. Gerade in der Zeit vor dem Weihnachtsfest ist es schön, immer wieder daran erinnert zu werden, warum wir uns dem Stress überhaupt aussetzen, welches Ereignis bald bevorsteht und was wirklich wichtig ist. Diese Momente lassen uns innehalten, wecken Vorfreude. Ist die Adventszeit ohne Musik denn überhaupt denkbar? Auf keinen Fall! Und das aus den beiden genannten Gründen: Zum einen durch die Erinnerungen, die durch sie ausgelöst werden und Glücksgefühle in uns hervorrufen. Zum anderen aber auch durch das Einstimmen auf die Geburt Jesu, die wir feiern wollen. Um auch in Ihnen Glücksgefühle im Advent auszulösen, Sie auf das Weihnachtsfest einzustimmen, sind Sie herzlich eingeladen, das Hauskonzert am 3. Advent in der Kreuzkirche zu besuchen (S. 13). Lassen Sie sich verzaubern von der Musik und tauchen Sie ein in ein tolles Musikerlebnis!

Antonia Knospe

Konzerte in den Gemeinden

**VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP**  
Mönkesweg 22

**Samstag, 26. November 22, 17.30 Uhr**  
**Bläsermusik** zur Einstimmung in die  
Adventszeit

Ev. Posaunenchor Lank  
Leitung: Eike Klein

**Samstag, 03. Dezember 2022, 17 Uhr**  
**Adventskonzert**

mit Schülerinnen und Schülern  
der Städt. Musikschule Meerbusch

**Sonntag, 12. Februar 2023, 18 Uhr**  
**Kammermusik Streichquartette**

Ekkehard Fucke, Violine  
Seung Hae Kürten, Violine  
Annette Fucke, Viola  
Uta Schlichtig, Violoncello

**KREUZKIRCHE LANK**  
Nierster Straße 56

**Samstag, 10. Dezember 2022, 15 Uhr**  
**Hauskonzert zum Advent**

mit begeisterten Musikerinnen und Musi-  
kern aus der Gemeinde



**EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH**  
Alte Poststraße 15

**Sonntag, 18. Dezember 2022, 18 Uhr**  
**Kammermusik und Lesungen**  
**im Advent**

Musik von Corelli („Weihnachtskonzert“)  
und anderen  
Streicherensemble, Blockflötenquartett  
und Orgel  
Birgit Schniewind, Lesungen

**Sonntag, 29. Januar 2023, 18 Uhr**  
**„Singende Steine“**

Musik für Gitarre und bundlosen Bass  
Christian Bauer, Gitarre  
Wilfried Nogatz, bundloser Bass

**Vorschau:**  
**Sonntag, 12. März 2023, 17.00 Uhr**  
**in St. Stephanus, Lank**

**Mozart Requiem**

Ausführende:

Kantorei Lank

Chor 94

Solisten

Rheinisches Kammerorchester

Leitung: Claudia Jacobs



## Gemeinde unterwegs... Fahrten und Freizeiten

### Reitfreizeit auf dem Reichswaldhof in Goch

Im August verbrachten wir gleich zwei Wochenendfreizeiten auf dem Reichswaldhof. Direkt nach den Ferien fuhren 25 Mädchen und Jungs zwischen 9 und 12 Jahren auf den Reiterhof in Goch. Eine Woche später ging es dann erstmals mit einer Gruppe jugendlicher Mädchen auf den Hof.

Für beide Freizeiten hatte das Mitarbeitendenteam ein großartiges und altersentsprechendes Programm vorbereitet, so dass die gemeinsamen Zeiten wieder wie im Flug vergingen.



**Die nächste Reitfreizeit** vom 17-19. März 2023 für 9-12jährige Kinder steht fest – mit jugendlichen Mitarbeitern und wieder unter der Leitung von Pfarrerin Karin Schwark auf den Reichswaldhof in Goch-Nierswalde.

Der Freizeitpreis beträgt 100 Euro.

Ab Ende November liegen die Freizeitprospekte in unseren Kirchen aus.

Anmeldeschluss ist der 26.01.2023.

Anmeldung und weitere Informationen bei Pfarrerin Karin Schwark, Tel. 02159 / 670551



## Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

### Ökumenisches Frauengespräch (10 Uhr, Versöhnungskirche)

06. Dezember: „Geboren von der Jungfrau Maria“  
– mit Elisabeth Freifrau von Heeremann
08. Januar: „Du bist ein Gott, der mich sieht!' Gedanken und Hintergründe zur Jahreslosung 2023 – mit Pfarrerin Karin Schwark
07. Februar: „Das apostolische Glaubensbekenntnis. Norm unseres Glaubens“  
– mit Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

### Ökumenischer Frauengesprächskreis (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

21. Dezember: „Weihnachten. Ist es nur Tradition, ein Familienfest oder ...?“  
– mit Pfarrerin Karin Schwark
18. Januar: Zur Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“  
– mit Brigitte Vielhaus, KFD Düsseldorf
15. Februar: „Masken: Bedeutung und Symbolik“ – mit Gaby Mock



### Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

16. Dezember: „Nachfolge Christi bei Thomas von Kempen“  
– mit Pfarrer Michael Gallach
20. Januar: „Denkmalsschutz und -pflege in Meerbusch“  
– mit Prof. Dr. Norbert Schöndeling
17. Februar: **200. Männerfrühstück!** „Frieden schaffen – doch mit Waffen? Trägt die Friedensethik der Evangelischen Kirche noch?“  
– mit Pfarrer Nikolaus Schneider, ehem. Ratsvorsitzender der EKD, ehem. Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland (s. S. 17)



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

### Frauenhilfe (mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

30. November: Adventsfeier „Willkommen“
11. Januar: Start ins neue Jahr 2023 mit Hoffnung und Zuversicht  
Rückblick auf 2022/ Ausblick auf 2023
25. Januar: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. (Gen 16,13)  
Auslegung der Jahreslosung 2023 – mit Pfr.in Karin Schwark
8. Februar: Das Auge, eine Meisterleistung der Evolution  
– mit Prof. Dr. Johann Munker
22. Februar: Informationsnachmittag zum WGT 2023  
– Taiwan „Glaube bewegt“ (Eph 1,15-19)



Informationen bei Beate Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.

---

# Ankündigungen

---

## Besondere Veranstaltungen

### Offenes Singen mit dem Seniorensingkreis, SING MIT!

Am **Mittwoch, 14. Dezember 2022** lädt der Seniorensingkreis **um 10 Uhr** zu einem gemeinsamen adventlichen Singen in die Versöhnungskirche ein.

Wir würden uns freuen, wenn wir zur Einstimmung in die Weihnachtszeit zahlreiche sangesfreudige Gäste bei uns begrüßen können.

Claudia Jacobs

### Adventliches Hauskonzert in der Kreuzkirche Lank

Am **Samstag, 10. Dezember 2022, 15 Uhr** findet in der Kreuzkirche Lank nach der Corona Pause wieder ein „Mitmachkonzert“ der besonderen Art statt.

Wir laden alle Laien ganz herzlich zum Mit-Musizieren ein!

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind gleichermaßen willkommen!

Wir brauchen Dich und Sie!

Wer hat Lust einen kleinen musikalischen Beitrag zu leisten?

Im Anschluss wollen wir bei Gebäck, Kaffee und Kakao den Nachmittag ausklingen lassen.

Ansprechpartnerin: Claudia Jacobs, Tel. 02150 / 6330

### Frieden beginnt mit Dir

Dieses Zitat vom Dalai Lama ist das diesjährige Motto der Friedenslichtaktion. Hinter diesem Motto steht der Gedanke, dass wir auf Frieden in der Welt hoffen können, dass wir darum beten können und sollen, aber dass Frieden letztlich einkehrt, das liegt an jedem einzelnen von uns und an unserem Verhalten. Das Teilen des Friedenslichtes aus Bethlehem will daran erinnern und dazu ermutigen. Mitten im Wettrüsten der 80er Jahre entstand in Österreich die Idee des Friedenslichtes.

Ein Licht aus Bethlehem, in der Geburtsgrube Jesu von Pfadfindern entzündet, sollte in der Advents- und Weihnachtszeit als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und von der Geburt Jesu – dem Friedenskönig erzählen. Seit 35 Jahren kommt das Friedenslicht immer am 3. Advent nach Deutschland. Seit 2017 ist das Teilen des Lichtes von Bethlehem fester Bestandteil des lebendigen Adventskalenders in unserer Gemeinde. Auch in diesem Jahr können Sie sich das Licht von Bethlehem an verschiedenen Orten abholen.

Am 13. Dezember im Rahmen des lebendigen Adventskalenders bei Familie Schwark, am 23. Dezember im Rahmen des lebendigen Adventskalenders bei Familie Gabernig. Und ab dem 14. Dezember wird es auch in unseren beiden Kirchen leuchten.

Karin Schwark



## Adventsfrühstück in der Kreuzkirche



Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu unserem Adventsfrühstück am Dienstag, den 20. Dezember 2022 von 9 bis 11 Uhr in der Kreuzkirche. Wir treffen uns zum gemeinsamen Frühstück in fröhlicher und geselliger Atmosphäre. Zu



Gast sein wird unsere Kantorin Claudia Jacobs. Mit ihrer musikalischen Begleitung möchten wir gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen, um uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Am Ausgang bitten wir um eine Spende.

### Termine Frühstücksgespräche 1. Halbjahr 2023

17. Januar – 21. Februar – 21. März – 18. April – 16. Mai – 20. Juni

## 200. Strümper „Männerfrühstück ... und mehr“

In der Versöhnungskirche steht das 200. Männerfrühstück im Februar 2023 an. Von Pfarrer Dr. Gerhard Saß initiiert trafen sich am 08. März 2005 neun Gemeindemitglieder zu einem Vortrag über ein Abendmahl-



bild in einer Passionsausstellung. In der Zeit danach stieg die Teilnehmeranzahl kontinuierlich dank interessanter Vorträge kirchlicher sowie weltlicher Natur und des Einsatzes des inzwischen leider verstorbenen Dr. Werther auf 50 - 70 Männer aller Konfessionen im gesetzten Alter. Jetzt treffen sich die Männer aus allen Ortsteilen Meerbuschs und Umgebung wieder monatlich, dieses Mal zum 200. Mal mit geladenen Gästen am **17. Februar 2023, um 9.30 Uhr** (Mönkesweg 22). Nach dem gemeinsamen Frühstück referiert der ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und frühere Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, **Pfarrer Nikolaus Schneider**, über das aktuelle Thema: **"Frieden schaffen - doch mit Waffen? Trägt die Friedensethik der Evangelischen Kirche noch?"**

Bernhard Kuntze

## Montagsspaziergang

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen, sich selbst, die Gruppe, atmen, gehen, innehalten, anhalten, auf Gottes Wort hören, in sich aufnehmen, damit weitergehen, sich austauschen, schneller gehen, die Erde unter sich spüren und den Himmel über sich...

Das und vieles mehr kann passieren, wenn Du mit uns unterwegs bist und Du Dich auf den Weg machst. Na, das Interesse geweckt? Dann

nimm sie an, die herzliche Einladung zum gemeinsamen Montagsspaziergang.

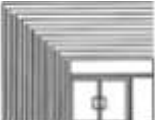

Das solltest Du mitbringen: 1 ½-2 Stunden Zeit, bequeme Kleidung und gute, feste Schuhe (walking). **Immer montags um 9 Uhr vor der Kreuzkirche!**



Kristopher Kroll



# Gottesdienste

<p>Lank</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	<p>Strümp</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
<b>10 Uhr – Alle Gottesdienste</b>		
19 Uhr – 30-Minuten „Zukunft“	<i>Freitag, 02. Dezember</i>	—
<p><b>Gabernig</b> mit Konfirmand*innen des Jahrgangs 2022/2024</p>	<p><i>04. Dezember</i> <i>2. Advent</i></p>	—
—	<i>Freitag, 09. Dezember</i>	<b>19.30 Uhr – Taizégottesdienst</b>
—	<p><i>11. Dezember</i> <i>3. Advent</i></p>	<b>(T) Schwark</b> mit Konfirmand*innen
<b>(A) Gabernig</b>	<p><i>18. Dezember</i> <i>4. Advent</i></p>	—
<p><b>15.30 Uhr – Gabernig</b> Familienkirche – mit Kindermusical</p> <p><b>18.00 Uhr – Gabernig</b> Christvesper – mit Chor</p> <p><b>23.00 Uhr – Gabernig</b> Christmette – mit Chor</p>	<p><i>24. Dezember</i> <i>Heiligabend</i></p>	<p><b>14.00 Uhr – Schwark</b> Gottesdienst für Krabbel- und Kindergartenkinder</p> <p><b>15.00 Uhr – Schwark</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel</p> <p><b>16.30 Uhr – Schwark</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Konfirmand*innen)</p> <p><b>18.00 Uhr – Schwark</b> Christvesper + Posaunenchor</p>
—	<p><i>25. Dezember</i> <i>1. Weihnachtstag</i></p>	<b>(A) Schwark</b> + Instrumentalmusik
<b>(A) Gabernig</b> + Instrumentalmusik	<p><i>26. Dezember</i> <i>2. Weihnachtstag</i></p>	—
<b>(A) 18 Uhr – Gabernig</b>	<p><i>31. Dezember</i> <i>Altjahresabend</i></p>	—
19 Uhr – 30-Minuten „Gott sieht mich!“	<i>Freitag, 06. Januar</i>	—
—	<p><i>08. Januar</i> <i>1. So. n. Epiphantias</i></p>	<b>Schwark</b>

## Gottesdienste

(T)	<b>Gabernig</b> Familienkirche	<i>15. Januar</i> <i>2. So. n. Epiphantias</i>	—
—	—	<i>22. Januar</i> <i>3. So. n. Epiphantias</i>	(A) <b>Schwark</b> mit Chor
<i>29. Januar (letzter So. n. Epiphantias), 10 Uhr</i> <b>Christuskirche Buderich – Pahlke</b> <i>Gemeinsamer Gottesdienst der drei evangelischen Kirchengemeinden in Meerbusch</i>			
19 Uhr – 30-Minuten „Spaß“	—	<i>Freitag, 03. Februar</i>	—
(A) <b>Gabernig</b> mit Chor	—	<i>05. Februar</i> <i>Septuagesimae</i>	—
—	—	<i>12. Februar</i> <i>Sexagesimae</i>	(T) <b>Schwark</b> Familienkirche mit Kinderchor
<b>Neefken</b> Pfarrer i.R. aus Lank	—	<i>19. Februar</i> <i>Estomihi</i>	—
—	—	<i>Freitag, 24. Februar</i>	<b>19.30 Uhr – Taizégottesdienst</b>
—	—	<i>26. Februar</i> <i>Invocavit</i>	<b>Schwark</b> mit Posaunenchor
(T) <b>Gabernig</b> mit Kinderchor	—	<i>05. März</i> <i>Reminiszere</i>	—

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelche, (T) = Taufe



**Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2, mittwochs, 9 Uhr**  
18.01. (zur Jahreslosung) + 15.02.

**Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2**  
freitags, 9 Uhr: 02.12. – 13.01. – 03.02.

**Kinderkirche, samstags, 10 - 12 Uhr**

10. Dezember + 21. Januar – Versöhnungskirche; 04. Februar – Kreuzkirche

### Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Senioren\*innen

**Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,**  
Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 01.12. – 06.01. – 03.02.

**Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,**

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

freitags, 16.30 Uhr: 02.12. – 07.01. – 03.02.

### **Weltgebetstag 2023 – aus Taiwan: „Glaube bewegt“**

**am 3. März, 16.30 Uhr, St. Pankratius, Bösingshoven**

**18.00 Uhr, Kreuzkirche – ab 16.30 Uhr: Informationen**

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder hoch.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

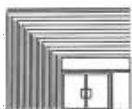
Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner\*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab.

Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist\*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt. Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.



Text: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.; Bild: „I Have Heard About Your Faith“ von der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. © 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc.

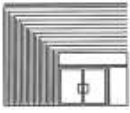




## Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

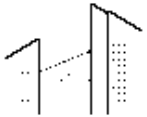
<b>Wochentag</b>	<b>Angebot</b>	<b>Ansprechpartner</b>
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	H. Gabernig
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	<b>Offenes Sonntagscafé / Spieletreff</b> 27.11. – 08.01. – 05.02. – 05.03.	B. Kasprowicz K. Kroll
Montag 09.00 - 11.00	<b>Montagsspaziergang</b>	K. Kroll
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	<b>Frühstücksgespräche</b> 20.12. (Adventsfrühstück) – 17.01. – 21.02.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	<b>Frauen im Gespräch</b>	U. Brauer
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	<b>Frauenhilfe</b> 30.11. – 11. + 25.01. – 08. + 22.02.	B. Kasprowicz
Freitag 10.00 - 11.00	<b>Senioren*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<b><i>Musik</i></b>		
Dienstag 18.15 - 19.00	<b>Trompeten für Anfänger</b>	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	<b>Posaunenchor Anfänger</b>	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	<b>Posaunenchor</b>	E. Klein
Mittwoch 15.30 - 16.15	<b>Kinderchor</b> (9 bis ca. 13 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.15 - 17.00	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.30 - 21.15	<b>Kantorei</b>	C. Jacobs

# Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche und Versöhnungskirche



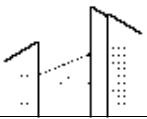
## In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag 17.45 - 18.30	<b>Jugend-Chor</b>	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	<b>Chor 94</b>	C. Jacobs



## In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<b><i>Kinder und Jugendliche</i></b>		
Dienstag 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	<b>Konfirmand*innenunterricht</b>	K. Schwark
<b><i>Erwachsene</i></b>		
Montag 1.i.M., 15.00	<b>Kaffeenachmittag</b> mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	<b>Spielenachmittag</b>	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 10.00	<b>Ökumenisches Frauengespräch</b> 06.12. – 08.01. – 07.02.	C. Stier K. Kroll
Dienstag 11.30 - 12.30	<b>Senior*innenturnen</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Dienstag 16.00 - 18.30	<b>Theatergruppe</b>	I. Rose
Dienstag 18.00 - 19.30	<b>Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit</b>	Norbert
Mittwoch 11.00 - 12.00	<b>Gedächtnistraining</b> Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 18.00	<b>Ökumenischer Gebetskreis</b> 07.12. – 04.01. – 01.02.	M. Ruth E. Schweflinghaus



## Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 2.i.M., 18.00	<b>Ökumenisches Bibelseminar</b>	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel
Mittwoch 3.i.M., 17 - 18.30	<b>Ökumenischer Frauengesprächskreis</b> 21.12. – 18.01. – 12.02.	M. Ruth G. Mock
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Kreativkreis</b>	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	<b>Männerfrühstück</b> 16.12. – 20.01. – 17.02.	B. Kuntze
<b>Musik</b>		
Montag 14tg, 20 - 21.30	<b>Streicherkreis „Concerto Meerbusch“</b>	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	<b>Kinderchor</b> (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	<b>Senior*innen-Singkreis</b>	C. Jacobs

Die **Gemeindestiftung** wünscht allen Gemeindemitgliedern  
**gesegnete Weihnachten und ein friedliches Jahr 2023.**

Wir danken allen für die großzügigen Spenden.  
Dadurch konnten wir wieder gemäß unsere Satzung  
viele Projekte in der Gemeinde unterstützen.

### Aktiv für die Zukunft unserer Gemeinde



Werden Sie aktiv!  
**Gemeinsam für unsere Gemeinde!**

Machen Sie mit!

### Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Lank

Sparkasse Neuss **IBAN DE07 3055 0000 0093 3677 53**

Verwendungszweck: „Spende Gemeinde Stiftung“ oder „Zustiftung Gemeinde Stiftung“



### Luther und die Musik

In seiner „Vorrede auf alle guten Gesangbücher“ von 1538 hat Luther die „Frau Musica“ als edle Gottesgabe gerühmt. „Zum göttlichen Wort und Wahrheit / macht sie das Herz still und bereit.“ Das habe der Prophet Elias erfahren, „da er den Geist durchs Harfen fand“. Dieser Prophet hatte einen „Spielmann“ (einen Musiker) herbeiholen lassen, durch dessen Saitenspiel die „Hand Gottes“ ihn berührte.

Wie die Nachtigall draußen, so solle, sagt Luther, auch die menschliche Stimme Gott loben.

Unterstützt von seinem Kantor Johann Walter hat Luther den deutschen Kirchengesang in die Kirche getragen. Zumal die Weihnachtszeit war es, die Luther zum Singen inspirierte.

Das Lied „Nun komm, der Heiden Heiland“ wollte sagen, dass Jesus in der Christenheit als „der Jungfrauen Kind“ „erkannt“, nämlich anerkannt und verehrt werde – seine wundersame Geburt habe Gott ihm „bestellt“, bereitet. Das Licht, das von der Krippe ausgeht, lasse den Glauben „immer im Schein“ leben. Auch in dunklen Zeiten dürfen wir Helligkeit erfahren.

Genau so klingt es (mit mittelalterlicher Melodie) in Luthers Weihnachtslied „Gelobet seist Du, Jesu Christ“: „Den aller Welt Kreis nie beschloss, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding´ erhält allein.“

„Er ist auf Erden kommen arm, / dass er unser sich erbarm“. Am Wunder der Weihnacht sollen und können wir es lernen, an Gottes Barmherzigkeit zu glauben.



„Dies Kind verwandelt“: Krippe an der Geburtskirche in Bethlehem. Foto: Furchheim

Luther hat mit einem weihnachtlichen Rollenspiel im Lied „Vom Himmel hoch“ die Kinder zum Mitsingen eingeladen. Er hat ihnen (und uns allen) verdeutlichen wollen, dass „aller Welt Macht, Ehr´ und Gut“ vor Gott „nichts gilt, nichts hilft, noch tut“, während der, der ein Kind im Stall war, „alle Welt erhält und trägt“.

Worum ging es Luther in seinen Liedern? Es ging, so sagt er in einer Predigt, darum, „dass du aus der (biblischen) Geschichte eine Gabe machst, dass Christus dir empfangen, geboren und gestorben sei“. Kurz: „Dies Kind verwandelt“ (wie ein Lutherforscher gesagt hat) „Tod in Leben, Verzweiflung in getroste Zuversicht“.

Wenn Luther uns mit seinen Liedern dazu hilft, im Kind von Bethlehem unser Heil zu finden, in Seiner Armut unseren Reichtum, dann kann gerade da Mut auf uns zukommen, wo unser Herz schwer ist.

Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

## Macht auf die Tür ...

... heißt es wieder an jedem Tag im Advent. Herzliche Einladung zur Teilnahme beim „Lebendigen Adventskalender“ im Dezember 2022!

An folgenden Orten können Sie auf die unterschiedlichste Art und Weise Advent feiern und sich auf Weihnachten einstimmen,

**montags bis samstags, jeweils von 18.30 Uhr - 19 Uhr:**



- 1 - Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Lank Latum, Mühlenstraße 50, Lank
- 2 - 30- Minuten -Team, Kreuzkirche, Nierster Straße 56, Lank
- 3 - N.N.
- 4 - **2. Advent:** Gottesdienst mit Konfis in der Kreuzkirche
- 5 - Familie Kasprowicz, Schillerstraße 17, Lank
- 6 - Evangelischer Kindergarten, Schulstraße 2, Lank
- 7 - Familie Kirchholtes, Mönkesweg 27, Strümp
- 8 - Christel + Dieter Lass, Hildegundisstraße 119, Nierst
- 9 - Heike Grubert + Udo Gewiss, Deichweg 15, Langst-Kierst
- 10 - Christine Lange-Dick, Mühlenstraße 114, Lank
- 11 - **3. Advent:** Gottesdienst mit Taufe in der Versöhnungskirche
- 12 - Familien Brockelmann/Stecker, Greifswalder Straße 10, Lank
- 13 - Familie Schwark, Mönkesweg 30, Strümp
- 14 - Familie Coers, Buchendonk 1, Lank
- 15 - Familie Foltys, Hertha-Klingbeil-Straße 13, Lank
- 16 - Antje + Helmut Liebenau, Wasserstraße 10, Lank
- 17 - Familie Darger, Greifswalder Straße 12 b, Lank
- 18 - **4. Advent:** Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche
- 19 - Familie Sänger, Albertstraße 20, Lank
- 20 - Familie Theiß, Wasserstraße 48, Lank
- 21 - RheinStadtPflegehaus Meridias, Helen-Keller-Straße 7, Strümp
- 22 - Familie Furchheim, Rottfeldstraße 4 B, Strümp
- 23 - Familie Gabernig, Nierster Straße 58, Lank
- 24 - **Heiligabend:** insgesamt sieben Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde, Kreuzkirche und Versöhnungskirche

### Evangelisches Gütesiegel BETA

Seit 2017 erarbeitet das Team gemeinsam mit dem Träger des Familienzentrums ihr Qualitätshandbuch für das Qualitätsmanagement der Tageseinrichtungen für Kinder nach dem Vorgaben der Diakonie RWL. Es zielt darauf ab, die Qualität der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit zu sichern, für Mitarbeitende und Eltern transparent zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Rund 40 Themen (Prozesse) aus dem Kita-Alltag beschreiben nun in unterschiedlichen Verfahrensanweisungen unser tägliches Arbeiten und Handeln.

Am 13. September folgte nun das ersehnte Audit und die Aufregung war sehr groß. Um 8 Uhr wurden bereits die Eltern zu unterschiedlichen Themen, wie Eingewöhnung, Beschwerden, Partizipation und Zufriedenheit befragt. Anschließend nahm die Auditorin am Morgenkreis teil. Weiterhin wurden dann die Erzieherinnen zu den Themen: Bildungsdokumentation und -angebote, Inklusion, Kinderschutz, Partizi-

pation, Übergang zur Schule und beziehungsvolle Pflege befragt.

Danach nahm die Auditorin an der Mittagsverpflegung teil und überprüfte auch hier, ob unsere Verfahrensanweisungen mit unserem Handeln übereinstimmen.

Am Nachmittag erfolgte dann die Befragung der Leiterin und der Trägervertreterin zu den Themen: Kommunikation, Konzeption, Zusammenarbeit, Dienstplanung, Teamentwicklung und vieles mehr.

Um 16.45 Uhr erfolgte dann das Abschlussgespräch und alle waren sehr gespannt.

Die Auditorin lobte unsere gute Arbeit und sie erlebte das Audit wie einen „Ausflug zur Schatzinsel“, denn die „Schatzkarte“ in Form des QM-Handbuches war schon vielversprechend und sie fand eine „reich gefüllte Schatztruhe“ vor.

Wir sind stolz, dass wir das Gütesiegel erhalten haben und sich die jahrelange Arbeit absolut gelohnt hat.

Elke Schmidt und  
Martina Ketzner

**An alle beteiligten  
KiTas im Kirchen-  
kreis:** Überrei-  
chung der Hand-  
bücher.

Foto: Leuchten





## Musical im Kindergarten

Am Sonntag, 19. März 2023 findet wieder ein Musical der Vorschul- und Mittelkinder unseres Ev. Familienzentrums statt.

Seit über 20 Jahren ist es Tradition mit den Kindergartenkindern vor ihrer Entlassung aus dem Kindergarten ein Musical im Gottesdienst aufzuführen und damit die Predigt zu halten.

Die Vorschulkinder übernehmen die textlichen und gesanglichen Solorollen, während die Mittelkinder den Chor verstärken.

Im Moment läuft die Planung des Musicals und die Proben werden dann direkt nach den Weihnachtsferien beginnen.

Wir freuen uns, dass die Aufführung in diesem Jahr wieder in einem Sonntagsgottesdienst stattfinden darf und die Kinder auch mehrere Zuhörer mitbringen dürfen.

Die Kinder sind jedes Mal mit viel Eifer bei der Sache, da sie die dargestellten Geschich-

ten immer sehr berühren und sie auch die wunderschönen Lieder lieben.

Es ist stets eine Freude zu sehen, mit

welch bemerkenswertem Engagement und großer Spielfreude sie bei den Proben und der Aufführung aktiv sind.

Das Thema des Musicals lautet diesmal „Daniel in der Löwengrube“ und es erzählt die Geschichte vom mutigen Jungen Daniel. Die Geschichte fasziniert die Kinder sehr und so können sie sich gut in die Rollen und Texte hineinversetzen.

Claudia Jacobs



## 7-Wochen-ohne

Auch in 2023 macht unsere Kirchengemeinde wieder das Angebot, sich miteinander auf den Weg zu machen:

„Leuchten! 7-Wochen-ohne Verzagtheit“ – lautet das Motto, unter dem wieder ab dem Aschermittwoch (22.02.2023) ein regelmäßiges wöchentliches Angebot in der Kreuzkirche stattfindet.

Im nächsten Gemeindebrief finden Sie weitere Wochenthemen – bis dahin steht auch fest, ob die Treffen als Gottesdienst wie im letzten Jahr mit der Möglichkeit digitaler Teilnahme (Briefe, Mails) stattfinden oder als Gruppentreffen in der Kirche. Eine An-



meldung ist so oder so schon gerne möglich:  
heike.gabernig@ekir.de

22. Februar: Licht an!, Genesis 1,1–5

01. März: Meine Ängste, 1. Samuel 17,4–11

## Musik ist mein Leben



Claudia Jacobs ist seit 1992 Kantorin unserer Gemeinde. Sie bereichert die Gottesdienste an Orgel und Klavier, leitet die unterschiedliche Chöre, spielt Trompete im Posaunenchor, konzipiert Abend-

musiken und Konzerte, leitet und dirigiert Aufführungen und vieles mehr ...

(Die Fotos sind aus 2010 (oben) + 2018)

*Was bedeutet Musik für Dich?*

**Claudia Jacobs:** Alles, sie ist mein Leben.

*Du bist damit aufgewachsen?*

**Jacobs:** Ich habe in Brühl über dem Gemeindehaus gewohnt. Wenn ich abends im Bett lag, war immer Musik zu hören. Mit fünf habe ich im Kinderchor angefangen. Mir war ziemlich früh klar, dass ich Musik machen wollte. Mit neun wollte ich das Orgelspiel lernen. Doch auf den Rat der Lehrerin begann ich mit Klavier.

*Warum das?*

**Jacobs:** Um Orgel spielen zu lernen, ist es besser, wenn die Hände bereits sicher unabhängig voneinander spielen können. Beim Spielen der Orgel kommen ja die Füße hinzu. Wenn man dann erst noch die Hände sortieren muss, wäre das Erlernen viel schwerer. Mit 13 habe ich dann mit der Orgel begonnen.

*Jede Woche singst Du mit den Kindern im Kindergarten. Warum ist das so wichtig?*

**Jacobs:** In dem Alter werden die Grundlagen

gelegt fürs Hören und selber Produzieren. Da bildet sich die Verbindung zwischen dem Ohr und der eigenen Stimme. Kinder sind ungehemmt und singen gerne, zumindest die meisten. Im Alter von zwei bis drei Jahren haben die Kinder einen Tonumfang von 3-4 Tönen, von ca.  $g' - c''$ . Dieser weitet sich mit zunehmendem Wachstum nach oben und unten aus. Wie die Kinder wachsen, so wachsen auch die Stimmbänder mit. Je kürzer diese sind, desto höher die Stimmlage. Anatomisch bedingt können Kinder erstmal nicht tiefer singen.

*Deshalb singst Du so hoch mit den Kindern?*

**Jacobs:** Ja, wenn ich ihnen tief vorsingen würde, hört sich das für sie falsch an. Denn die Verbindung zwischen ihrem Ohr und ihrer Stimme stimmt nicht. Dann lernen sie keine Tonbildung.

*Wie oft singst Du mit ihnen?*

**Jacobs:** Einmal pro Woche. Wenn Musicals anstehen (s. S. 27), dann wird das Singen häufiger in das Tagesgeschehen im Kindergarten eingebaut. Ein paar der Kinder kommen dann auch in die Kinderchöre. Das ist eine wunderbare Begleiterscheinung.

*Wann hast Du mit den Kinderchören begonnen?*



**Jacobs:** Ich habe direkt zu meinem Dienstbeginn mit Kinderchören angefangen. Heute haben Kinder oft länger Schule und sind anschließend in der Hausaufgabenbetreuung. Und trotz des kleiner gewordenen Zeitfensters finden zahlreiche Kinder Zeit, zum Kinderchor zu kommen. Das finde ich sehr lobenswert.

*Ist Singen gefragt?*

**Jacobs:** Ja, singen ist wieder populärer geworden. Vor etwa zehn Jahren war die Stimmung anders: Singen ist unwichtig, meinte man. Vielleicht hat das mit Studien zu tun, in denen bestätigt wird: „Singen macht glücklich!“

*Singen eignet sich für alle Generationen?*

**Jacobs:** Auf alle Fälle! Wenn ich an die Seniorinnen und Senioren denke, die da morgens sitzen... Das Singen in Gottesdiensten, zu Veranstaltungen, in Konzerten, zu Gemeindeveranstaltungen, ... Mit Kindern zu singen ist natürlich etwas ganz anderes als mit Erwachsenen. Jedes für sich ist anders und jedes macht Spaß.

*Was berührt Dich in der Musik unsrer Gemeinde?*

**Jacobs:** Mitten im Geschehen zu sitzen und Teil eines Ganzen zu sein. Wie zum Beispiel im Erntedank-Gottesdienst. Für mich geht Verkündigung auch über die Musik. Textlich mit den Chören oder auch über das Orgelspiel.



*Und die Gemeindelieder und Orgelstücke?*

**Jacobs:** Die Gemeindelieder suchen die Pfarnerinnen aus, in Absprache mit mir. Die Orgelstücke nehme ich passend zum Kirchenjahr. In der neutralen Zeit beschwingtere, fröhliche Musik. In der Passionszeit natürlich ruhigere, besinnlichere Stücke. Auch mal etwas dramatischeres, an Karfreitag beispielsweise. Am Anfang, am Ende schweigt ja die Orgel. Das ist jedes Mal wieder wie bei einer ganz traurigen Beerdigung. Es herrscht absolute Stille. Auch in der Gemeinde ist die besondere Stille zu spüren. Das rührt mich an.

*Wie geht es musikalisch an Ostern weiter?*

**Jacobs:** Da spiele ich immer Tutti. Gerade bei „Christ ist erstanden“ – da muss alles raus. Das ist so schön!

*Worauf freust Du Dich im Advent?*

**Jacobs:** Auf schöne vielfältige Musik, mit dem Kindergarten, dem Posaunenchor, dem offenen Singen mit den Senior\*innen, der Hausmusik, ...

Bettina Furchheim





---

## Thema: Kirche voller Musik

---

### Musik im Taizé-Gottesdienst

Alle vier bis sechs Wochen veranstalten wir in der Versöhnungskirche einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst.

Der Ablauf besteht aus einer Psalmlesung, einer biblischen Lesung, einer Zeit der Stille, Fürbitten und dem Kerzengang.

Wesentlicher Bestandteil sind die Lieder, komponiert von der „Communauté de Taizé“, dem internationalen ökumenischen Orden aus Taizé/Frankreich.

Die kurzen Texte der Lieder werden wiederholt gesungen. Dadurch verinnerlichen sie sich in meditativer Weise. Begleitet werden sie von Klavier, Querflöte, Solostimme und manchmal Cello.

Gott spürend suchen. Zu sich selbst finden. An Menschen denken, die einem nahestehen.



hen. Die Musik und der Geist dieses Gottesdienstes haben ihren eigenen Zauber und lassen Ihre Seele baumeln.

Herzlich willkommen zum nächsten Taizé-Gottesdienst am 09. Dezember um 19.30 Uhr in der Versöhnungskirche in Strümp.

Holger Knospe

---

### 30- Minuten... – ein anderer Sound!

Seit sechs Jahren gibt es jetzt das besondere Freitagsangebot in unserer Kirchengemeinde: der kleine Gottesdienst, bei dem der Name Programm ist: „30- Minuten...“. Freitagsabends treffen sich hier Menschen aller Generationen und Konfessionen zu interessanten und zeitnahen Themen wie „Sternstunde, Entspannung, Streit, Wut, Liebe, Erbarmen...“.

Dieser Gottesdienst lebt einerseits von der bunten Vorbereitungsrunde, von der bunt zusammengewürfelten Gottesdienstbesucherschar, aber auch von mitunter sehr zeitnaher Musik.

Da grölen die Toten Hosen von Zeiten wie diesen, Mark Forster mahnt „Hör´ auf die Stimme!“, Wenke Myhre singt vom knallro-

ten Gummiboot und vieles mehr. Oft stimmt gerade die Musik zum Schluss positiv, lässt die Menschen lebendig und mit lächelndem Gesicht die Kirche verlassen. Da wird mitgesummt und gewippt. Und nicht nur die Melodien reißen mit, vor allem die Texte der gewählten Musik, abgestimmt auf das jeweilige Thema des Abends wollen tiefer gehen, erfreuen, nachdenklich stimmen. Manchmal nehmen die Menschen auch die ausgeteilten Texte mit nach Hause, um weiter über das Thema nachzudenken oder sich noch einmal zu Hause die Musik anzuhören. Der Mensch lebt eben nicht nur von dem, was er sieht, sondern nimmt auch über die Ohren vieles wahr. Auch den so anderen sound in Kirche.

Heike Gabernig



## Mein liebstes Adventslied

Ein Klassiker – die Hymne für den Advent (Nr. 1 im Gesangbuch) für mich von Kindheit an: *Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...*

T: Georg Weißel 1623; Musik: Halle 1704

Der Königsberger Pfarrer Georg Wießel schrieb den Liedtext in Anlehnung an Psalm 24 im Jahre 1623 zur feierlichen Einweihung der neu errichteten Altroßgärter Kirche der Pregelstadt. Sie fand am 2. Sonntag im Advent statt.

Das Lied beginnt mit einem Zitat aus Psalm 24 in Anlehnung an die Übersetzung Martin Luthers: Ps 24,7: *Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!*

Formal und inhaltlich gehören die ersten vier Strophen eng zusammen. In Strophe 1 und 2 steht das Bild des einziehenden Königs im Mittelpunkt, in Strophe 3 und 4 sind es die Orte, an denen er einzieht. Diese werden immer persönlicher: von der „Welt“ über „Land“ und „Stadt“ zum „Herz“ des einzelnen Menschen. In Strophe 1 und 4 gleichsam wie eine Umklammerung heißt es: *Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.*

Verbunden werden die vier Strophen durch den Refrain: „Gelobet sei mein Gott“; es ist der Lobgesang des einzelnen Menschen. Diese letzten zwei Zeilen bilden jeweils trinitarische Anrufungen: Gott wird in den ersten drei Strophen als „Schöpfer“ (= Vater), „Heiland“ (= Sohn) und „Tröster“ (= Heiliger Geist) gelobt; in der vierten Strophe kommen dann alle drei Attribute zusammen: „*voll Rat, voll Tat, voll Gnad.*“

In Strophe 5 wird das Bild des Königs verlassen: „*komm oh mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.*“

Die fünf Strophen stehen – so wie ich sie lese, singe, bete – gleichsam für den Weg und Inhalt des Advents: Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn in der Geburt Jesu Christi, des Kindes in der Krippe im Stall: **Gott wird Mensch.** Macht hoch die Türe: Es kommt der *Herr der Herrlichkeit, König aller Königreich, ein HEILAND (Erlöser) aller Welt zugleich, der Heil und Leben bringt...* Na, wenn diese verheißungsvollen **Überbietungen** nicht einladend sind, wirklich die Türe und Tore zu öffnen!

Ganz anders ist ER dieser König: sein Gefährt: Sanftmütigkeit, seine Krone: Heiligkeit, sein Zepter: Barmherzigkeit, der „*all unsere Not zum End er bringt*“. Alles Hinweise darauf, wie dieser Gott in die Welt kommt, Mensch wird, seine königlichen Attribute sind alle schon christologisch, verweisen auf Heil und Erlösung und implizit auf die Auferstehung, wenn **alle** Not zum End er bringt. Das Lied bringt **uns das Heil näher und auch uns zu diesem Heil**: Denn zu uns kommt dieser König, in unser Herz will er kommen, macht hoch die Tür!

In der 5. Strophe: *Meines Herzens Tür dir offen ist.* Am Ende des immer wieder beginnenden Advents, nicht nur in der Adventszeit, steht gleichsam unser **JA wie ein Bekenntnis**. Und die Strophe endet im Gebet um Gnade, Freundlichkeit, *dein heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.*

Dr. Ruth Bodden-Heidrich

### Energiesparen auch in unserer Kirchengemeinde

Energieeinsparungen gehen uns alle an - bedingt durch die aktuelle Situation, aber auch, weil wir mit unseren Ressourcen verantwortlich umgehen müssen.



Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die Entwicklungen der vergangenen Monate haben zu einem starken Anstieg der Energiekosten geführt. Wir als Kirchengemeinde sind ebenfalls höchst sensibel, was die steigenden Energiekosten angehen.

Auch um die gesellschaftliche Verantwortung mitzutragen, werden wir die Heiztemperaturen in unseren beiden Gemeindezentren absenken. Wir haben überlegt, wo wir mit gutem Gewissen einsparen, die Räume ein paar Grad kälter lassen können – natürlich alles so, dass vor allem die Gebäude und die Orgeln keinen Schaden nehmen. Denn diese können wir nicht mit einer Woldecke oder dicken Jacke einpacken, uns dagegen schon.

Daher hat das Presbyterium beschlossen, die Heiztemperatur des Kirchraums in der Kreuzkirche und in der Versöhnungskirche

auf jeweils 18 Grad abzusenken. In jedem Gemeindezentrum wird aber weiterhin ein Gruppenraum auf 20 Grad beheizt.

Außerdem wird die Außenbeleuchtung um die Gemeindezentren ab 22 Uhr ausgeschaltet und die Beleuchtung dann durch Bewegungsmelder geregelt.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir unseren Beitrag leisten, Energie zu sparen und so helfen, den Klimawandel einzudämmen. Wenn es in unseren Gebäuden in diesem Winter also etwas kühler ist als gewohnt, wundern Sie sich nicht darüber. Wir danken für Ihr Verständnis.

Helmtrud Beisler  
Presbyteriumsvorsitzende

---

### Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Janet Kwakye Safo	02159 / 816688
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Dr. Ruth Boddien-Heidrich	0151 / 11672374	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Bernd Junick	02159 / 7214	<b>Mitarbeiterpresbyterin</b>	
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Martina Ketzer	02150 / 2556
Holger Knospé	02150 / 5603		

## Dankeschön!

„Tschüs, Kirche auf der Wiese, und Dankeschön!“

Tja, nicht nur die Energiepreise klettern, auch unsere schönen Gottesdienste auf der Wiese hören auf – dann wird es wirklich bald Winter...

Aber vorher darf ich sicher im Namen aller Gemeindeglieder herzlichen Dank sagen an alle Beteiligten, die uns diese besonderen Gottesdienste ermöglicht haben! Denn, ich darf daran erinnern, da war jedes Mal auch echt harte körperliche Arbeit mit verbunden! Oder haben Sie schon einmal mindestens 20 Stühle im Dauerlauf flott mindestens 50 m geschleppt? Gleich 2x an einem Vormittag? Und es waren immer genug Stühle da, keiner von der Gemeinde musste jemals stehen! Auch die Musikanlage hat ihr Gewicht! Und natürlich ein würdiger Altartisch!

Ja, allen Beteiligten herzlichen Dank! Wir, die Gemeinde, haben uns den ganzen Sommer daran gefreut!

Dürfen wir auch schon Vorfreude auf 2023 haben? Vielleicht?

Dann sagen wir jetzt schon Danke...

Käte Halbach



*Frohe Weihnachten  
und ein gesegnetes  
Neues Jahr 2023  
wünscht Ihnen allen  
das Redaktionsteam*

## Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nachhause?

Wir können Ihnen helfen!

Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nachhause zurückbringen. Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.



### Robin Hood

Diakonie Krefeld Viersen - Telefon: 02162 / 58646

Kleidersammlung in der Versöhnungskirche

2023	Montags	Dienstags
	15:00 - 17:00 Uhr	10:30 - 12:00 Uhr
Januar	30.01.	31.01.
Februar	27.02.	28.02.
März	27.03.	28.03.
April	24.04.	25.04.
Mai	22.05.	23.05.
Juni	Sommerferien	Sommerferien
Juli	31.07.	01.08.
August	28.08.	29.08.
September	25.09.	26.09.
Oktober	30.10.	31.10.
November	27.11.	28.11.
Dezember	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien



## Freud und Leid



Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetversion des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.

Fotos: Furchheim





---

## Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner\*innen

---

**Gemeindestiftung** für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, [gemeindestiftung@evangelisch-lank.de](mailto:gemeindestiftung@evangelisch-lank.de).

**Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung** für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

**Diakonische Sammlung „Robin Hood“** jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

**Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:** *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: [diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: [www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)

**Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“** der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“,

Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



**Ök. Telefonseelsorge Krefeld:** (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

### **Ansprechpartner\*innen für Gruppen unserer Gemeinde**

#### *Musik*

C. Jacobs	02150 / 6330	I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427
U. Coers	02150 / 1500	B. Kasprowicz	02150 / 1830
A. Fucke	02159 / 3232	K. Kroll	02150 / 911794
I. Götze	02150 / 1547	B. Kuntze	02159 / 6285
E. Klein	0152 / 24194112	Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170

#### *Erwachsene*

Norbert	02150 / 7904	I. Rose	02150 / 910372
H. Bauhof	02159 / 7062	M. Ruth	02159 / 8813
U. Brauer	02150 / 4085	C. Stier	02159 / 8398

**Gemeindebüro**

**Öffnungszeiten:**

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

*Dagmar Stockmann*

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

**Gemeindep konto:**

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

**Presbyterium**

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

**Ev. Familienzentrum Lank**

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzler*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de



**PfarrerIn**

*Heike Gabernig*

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

**PfarrerIn**

*Karin Schwark*

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

**KantorIn**

*Claudia Jacobs*

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

**Erwachsenen- und Seniorenarbeit**

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

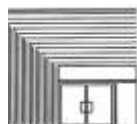
---

**Kreuzkirche**

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002



**KüsterIn**

*Beate Kasprovicz*

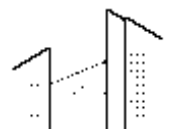
☎ 02150 / 2003

**Versöhnungskirche**

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558



**KüsterIn**

*Caroline Gruß*

☎ 0152 / 58514893